

Leserbriefe zum Bilderrätsel im Januar:

Michael Noack schrieb uns:

Zum Bild im Märkischen Boten vom 30.01.2021 fällt mir einiges ein.

Das Bild zeigt die Villa meiner Großeltern Reinhard und Martha Noack. Es handelt sich um das sogenannte \"Brunnenbohrerhaus\" wegen einer an der Fassade (im Bild nur zu erahnenden) angebrachten Skulptur.

Leider verbinde ich mit dem Motiv keine angenehmen Erinnerungen, denn es muss sich um die letzten Tage des Hauses handeln. Es wurde geopfert, um für das im Hintergrund entstehende Konsument Warenhaus eine Fläche für den Parkplatz zu schaffen.

Ganz links im Bild die Blechenschule, heute Teil des Blehencarre´ s. Damals war sie noch eine Schule mit der zentralen Schulküche im Keller, von der viele Cottbuser Schulen mit Schulspeisung in Thermophoren (den von uns so genannten Essenkübeln) versorgt wurden.

Ich habe nur sehr wenige Bilder des Hauses und würde mich sehr freuen, wenn sie mir eine Kopie zukommen lassen könnten. Ich erinnere mich, dass es in meiner Schule (ich bin Jahrgang 1961) sogar ein Aquarell oder Gemälde des Hauses gab, habe aber später nicht herausbekommen wer es gemalt oder wo man eine Kopie bekommen könnte. Bei einem Besuch der Schule anlässlich eines Klassentreffens war es jedenfalls nicht mehr zu finden.

Es wäre sehr interessant, wie in der heutigen Zeit der Versuch ausgegangen wäre, das Grundstück und das Haus für ein Bauvorhaben in Anspruch zu nehmen. Oder ob man die Eigentümer derart abspeisen könnte, wie es damals praktiziert wurde.

Trotzdem vielen Dank für das Bild und hoffentlich viele Beiträge zum Thema

Gabriele Heimbach schrieb:

Einen herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Jubiläum und ein Dankeschön für das interessante Foto...

Dieses stellt den Bereich östlich der damaligen Roßstraße und nördlich der Blechenschule dar. Auf der Fläche ist der Parkplatz für das neue sozialistische Stadtzentrum im Entstehen. Als erstes Gebäude wurde zwischen 1966 bis 1968 das auf Ihrem Foto im Hintergrund befindliche Konsument-Kaufhaus errichtet. Auch die Straßenbahn wird ab 1974 nicht mehr durch die Spremberger Straße sondern östlich der Schule durch die neue Stadtpromenade fahren. Ein Foto des Ensembles habe ich zum Vergleich beigefügt.

Die heutige Bebauung durch das Blechen Carre wartet noch auf ähnlich gute städtebauliche Vollendung.

